

## RECENZJE

Olav Mueller-Reichau, *Das Rätsel allgemeinfaktischer Interpretationen im Aspektsystem des Russischen* (Slavistische Beiträge 510), Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 2018, 200 S.

„Wie kann es sein, dass ein ‚perfektiver‘ Sachverhalt imperfektiv kodiert wird?“ (S. 11). Dieser Frage will der Verfasser nachgehen, indem er den Aspekt des Russischen unter die Lupe nimmt. Die russischsprachigen Zitate werden im Original sowie in deutscher Übersetzung angeführt. In den Glossierungen zu den russischsprachigen Belegen wird das Englische als Metasprache verwendet und anschließend folgt die Übersetzung des Beispiels ins Deutsche; bei den Abkürzungen für grammatische Angaben folgt der Verfasser den Leipziger Glossierungsregeln (<https://www.eva.mpg.de/lingua/resources/glossing-rules.php>).

- (1) a. *Chozjajka vymyla terrasu.*  
housewife cleaned.PFV terrace  
‘Die Hausfrau hat die Terrasse gereinigt.’  
b. *Chozjajka myla terrasu.*  
housewife cleaned.IPF terrace  
‘Die Hausfrau hat die Terrasse gereinigt.’

Der Satz (1a) bezeichnet die Vollendung der Tätigkeit. Mit Recht weist der Autor im Kapitel 1 darauf hin, dass der Satz (1b) „verschiedene Interpretationsmöglichkeiten“ (S. 13) aufweist – in der Regel hat solch ein Satz die progressive Imperfektivlesart (d. h. die Hausfrau war gerade dabei, die Terrasse zu reinigen). Viel seltener kann das bezeichnete Ereignis (die Terrassenreinigung) als vollendet gedeutet werden – in der Fachliteratur wird diese Lesart als **allgemeinfaktische Bedeutung** (*obščefaktičeskoe značenie*) bezeichnet. Einige weitere Beispiele mögen diese Erscheinung veranschaulichen (in allen folgenden Sätzen wird die den Satzakzent tragende Silbe durch den Fettdruck markiert):

- (2) A: *Ozero v prošlom godu zamerzalo?*  
lake in last year froze.IPFV  
‘Ist der See im letzten Jahr zugefroren?’  
(3) *Ja tebja predupreždal.*  
I you warned.IPFV  
‘Ich habe dich gewarnt.’

Im Kapitel 3 wird ausführlich der Forschungsstand dargestellt; der Verfasser geht auf neuere relevante Publikationen der russischen Linguisten und Auslandsslawisten ein, die nach dem Erscheinungsjahr von Grønns Dissertation, (*The Semantics and Pragmatics of the Russian Factual Imperfective*. Oslo: Acta Humaniora 2004) veröffentlicht wurden.

Im Kapitel 4 skizziert der Verfasser die Grundzüge der Theorie von Grønn (2004), der zum Teil auf Forsyth (1970) aufbaut: „die Verwendung des Imperfektivs [wird] als ein Zeichen der Vermeidung der Perfektivbedeutung aufgefasst“ (S. 66). „Allgemeinfaktische Imperfektivinterpretationen liegen genau dann vor, wenn der Sprecher ein imperfektives Verb gewählt hat, weil er auf ein vollendetes Ereignis verweisen will, die Perfektivsemantik seiner kommunikativen Absicht aber zuwiderläuft“ (S. 68). Im Weiteren wird auf den Begriff des „Zielzustands“ bei Grønn eingegangen.

Der Verfasser plädiert für eine breitere Auffassung und schlägt vor, „dass verbale Prädikate mit perfektiver Morphologie grundsätzlich Zielzustandsprädikate sind“ (S. 77).

Dem 5. Kapitel liegt die These zugrunde „dass allgemeinfaktisch verwendete Imperfektivsätze die Irrelevanz des Zielzustands des Ereignisses zum Ausdruck bringen“ (S. 85). Im Unterschied zu Grønn (2004), der den Perfektiva und allgemeinfaktischen Imperfektiva Vollfokussierung auf VP-Ebene zuschreibt, behauptet der Verfasser, dass der kommunikative Fokus „auf der Information über die Realisierung des Ereignisses“ (S. 98) liegt. Nach der tiefgründigen Analyse von mehreren Beispielen wird im folgenden Kapitel „eine Gelingensbedingung für allgemeinfaktische Imperfektivverwendungen“ (S. 111) formuliert; der Sprecher hat dabei vor, „die Aufmerksamkeit des Hörers auf eine Eigenschaft des Realisierers des berichteten Ereignisses zu lenken, welche als Konsequenz der Realisierung der durch die VP benannten Ereignisart aus dem Hintergrundwissen inferierbar ist“ (ebd.). Auf die Arten von Hintergrundwissen und die damit zusammenhängende Typologie der allgemeinfaktischen Imperfektiva wird in Kapitel 8 eingegangen. Der Verfasser unterscheidet drei Typen der allgemeinfaktischen Imperfektiva, in denen sich der Ereignisagent befindet: abnorme Zustände, Erfahrungszustände und skript-immanente Zustände:

- (4) a. *Moja sestra pila jabłočnýj sok.*  
 my sister drank.IPFV apple juice  
 ‘Meine Schwester hat Apfelsaft getrunken.’  
 b. *Moja sestra pila berezowyjj sok.*  
 my sister drank.IPFV birch juice  
 ‘Meine Schwester hat Birkensaft getrunken.’

Der Satz (4a) ist (ohne weiteren Kontext) in der allgemeinfaktischen Lesart fragwürdig, der Satz (4b) dagegen lässt ohne Weiteres diese Deutung zu. Der Verfasser erklärt dies damit, dass Apfelsaft zu trinken, alltäglich ist; dagegen im Satz (4b) ist Birkensafttrinken keine alltägliche Handlung (vgl. S. 123). Bei skript-immaneneten Zuständen wird zwischen den linearen (situationalen) Skripts, zyklischen und Lebenszeitskripts unterschieden – das folgende Beispiel, in dem nach einer periodisch reaktivierten Pflicht gefragt wird, kann das zyklische Skript veranschaulichen:

- (5) *Ty guljal s sobakoj?*  
 you walked.IPFV with dog  
 ‘Bist du mit dem Hund Gassi gegangen?’

Kapitel 9 enthält interessante Erwägungen zum theoretischen Konzept VERUM sowie die Hypothese, „dass allgemeinfaktische Imperfektiva obligatorisch VERUM ausdrücken“ (S. 144). Im abschließenden Kapitel werden die erzielten Ergebnisse zusammengefasst und stellenweise vertieft.

Insgesamt liefert die Monographie interessante und tiefgründige theoriebasierte Beobachtungen und Analysen, die durch von nativen Informanten abgesicherte Belege gestützt werden. Der Verfasser hat u.a. gezeigt, dass allgemeinfaktische Imperfektiva „durch eine besondere Informationsstruktur gekennzeichnet sind: der Fokussierung der Ereignisrealisierung“ (S. 192f.). Die Arbeit ist insbesondere Slawisten und Aspektologen zu empfehlen, zumal dieses Phänomen in anderen slawischen Sprachen existiert und eine semantisch-pragmatische Analyse dazu fehlt.

ANDRZEJ KAŃNY